Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 11

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Bürich wurden am 10. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, er-

teilt: 1. Stadt Zürich für einen Umbau Uraniabrücke 2, 3. 1; 2. Maeder & Co. für einen Umbau Gartenstraße 12/14, 3. 2; 3. P. Landis sür eine Dachwohnung Brinerstraße 2, 3. 3; 4. J. A. Troyler sür eine Auto-Reparaturwertstatt in der Auto-remise Redaransungs 1420. remise Badenerstraße 142, 3. 4; 5. "Poldihütte" für einen Andau an Bers. Nr. 2430/Limmatstraße 23, 3. 5; 6. J. Burkart für einen Umbau Röthelftr. 44, 3. 6; 7. Heiner für 2 Benzinbehälter Hochstraße 57, 3. 7; 8. Hohr für die Abanderung der Einfriedungsmauer Forchstraße 203, Z. 7; 9. Schweiz. Berein für früppelschafte Kinder für die Abänderung des genehmigten Erweiterungsbaues Forchstraße 328, Z. 8.

Bauliches aus Oberuster. (Aus den Verhandlungen

WANT WENT YOU

des Stadtrates von Zürich.) Bei der bürgerlichen Abteilung des Großen Stadtrates wird für die Erstellung einer Baschetrocknungs-Anlage, die Anschaffung einer Baschmaschine und die Umanderung der bestehenden Bascherei im Altersheim zum Rosengarten in Oberuster ein Kredit von 11,950 Fr. eingeholt.

Rirchenrenovation in Kilchberg (Zürich). Die Kirch-

gemeindeversammlung genehmigte nach einem Reserat von Herrn Präsident Hardmeyer und kurzer Diskus-sion den Antrag der Kirchenpslege betreffend die Umgestaltung des westlichen Anbaus und bewilligte damit einen weitern Kredit von 25,000 Fr. für die Kirchenrenova-tion. Bezüglich des schon in der Behörde umftrittenen Laubenganges will die Kirchgemeindeversammlung felbst das entscheidende Wort haben. Die Votanten richteten fich in feiner Beise gegen den Antrag oder die Krediterteilung. Man hörte aus ihren Reden nur die Sorge, daß durch die Renovation an unserm ehrwürdigen Gottes= haus etwas verdorben werden könnte. Die Ausführungen des Herrn Ingenieur Jegher-Sprüngli dürften in dieser Beziehung beruhigt haben. Herr Jegher ist selbst ein Freund des Projektes und ist überzeugt, daß die Sache auf gutem Bege ift. Die Kirchenpflege hat einen Architeften an der Hand, der die Renovation mit Berftandnis und Liebe leitet. Sie läßt die Anderungen an der Kirche zudem von Herrn Kantonsbaumeister Fiets nachprüsen, der in der Renovation alter Kirchen viel Exfahrung besitzt und endlich wird noch eine Autorität auf dem Gebiete der alten Baukunst, Herr Prof. Zemp, um ein Gutachten angegangen, fodaß die Gewähr bafür da sein dürste, daß die renovierte Kirche der Gemeinde zur Zierde und Ehre gereichen wird.

Zur Förderung des Wohnungsbaues in Luzern verlangt der Stadtrat in einem Bericht und Antrag an

bie Einwohnergemeinde bie Bewilligung eines Nachtragsfredites von 100,000 Fr., da der seinerzeit bewilligte



Kredit von 300,000 Fr. bereits 88,000 Fr. überschritten hat. Bis jeht wurden etwa 122 Wohnungen erstellt. Die Baukosten ohne Terrain beliefen sich auf 3,914,814 Franken. Hiervon leistete die Stadt 387,797 Franken an Barbeiträgen, inbegriffen Leitungsanschlüsse und Straßensbeiträge. Außerdem gewährte die Stadt ein Darlehen von 164,863 Franken.

Subventionsbauten im Kanton Solothurn. Man schreibt dem "Oltener Tgbl.": Laut eingezogener Auskunft beim Bureau für Förderung der Hochbautätigkeit in Solo: thurn sind aus dem ganzen Kanton ca. 400 Wohnungen zur Subventionierung angemeldet worden. Da der vom Regierungsrat für den Wohnungsbau zur Verfügung gestellte Bundesbeitrag von 150,000 Fr. nur hinreicht, um zirka 110 Wohnungen zu subventionieren, so ist damit der Steuerung der Arbeitslofigfeit einerseits und der Behebung der Wohnungsnot anderseits in keiner Weise gedient. Es liegt beshalb im volkswirtschaftlichen Interesse unseres Kantons, daß der Bundesbeitrag vom Regierungsrat unbedingt und ohne Verzug auf 300,000 Franken erhöht wird, bamit wenigstens bie Balfte ber angemeldeten Wohnungen ausgeführt werden konnen. Auf diese Weise erhalten wir nicht nur Wohngelegenheiten, welche bitter notwendig sind, sondern wir schaffen, was nicht minder wichtig ift, Arbeitsgelegenheit für das gesamte Bauhandwerk, das ohnedies dem kommenden Berbst und Winter bosen Zeiten entgegengeht. Bei biefer Gelegenheit follte auch die Regierung darauf dringen, daß gleichzeitig die Erstellung dieser Subventionsneu-

bauten billiger wird, was nur möglich ift, wenn sich die, Unternehmer mit einem bescheidenen Berdienst begnüge n die Bauarbeiterschaft von sich aus zu einem Lohnabbau, insoweit er mit der Berbilligung der Lebenshaltung möglich ist, Hand bietet und die syndizierten Baumaterialien wie Zement, Kalk, Gips, Back und Kalksandssteine, Dachziegel usw. noch mehr im Preise herabgesett werden.

Im Gemeindehaus Bauverein St. Mathäus in Basel referierte Herr Pfarrer Heer über ein erstes Projekt für ein Gemeinde haus zu St. Mathäus. Nach Borsührung schöner Lichtbilder über zahlreiche Lösungen der Gemeindehausstrage in der Schweiz und im Ausland sührte der Referent das von Herrn Archietekt Suter im Austrage des Kirchenvorstandes ausgearscheitete Borprojekt sür unser zukünstiges Gemeindehaus vor. Das stattliche dreistöckige Gebäude, das auf dem zirka 2000 m² haltenden freien Platz zwischen Riehenzing und Isleinerstraße, Feldberge und Detlingerstraße gedacht ist, würde im Parterre ein alkoholsreies Restaurant und verschiedene Bereinslokalitäten und in den oberen Stockwerfen einen großen und einen kleinen Saal, die leicht miteinander verbunden werden könnten, sowie eine Abwartswohnung enthalten.

Bauliches aus Sissach (Baselland). Un der Landsstraße, westlich der schön gelegenen Ortschaft Sissach, entstand im Laufe dieses Frühjahres unter den Händen steißiger Bauleute ein in eigenartig architektonischem Stil ausgeführter Neubau. Es ist ein der religiösen Gemeinschaft der Sabbathisten gehörendes Vereinshaus.

Die Rosten der Lebenshaltung.

(Rorrespondeng.)

Bereits in Nr. 51/1921 dieses Blattes haben wir auf die verdienstlichen Berechnungen des Sefretariates des Zentralverbandes Schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen über die Kosten der Lebenshaltung hingewiesen und die Resultate der Erhebungen dieses Sefretariates hier auszugsweise wiedergegeben.

Bor einigen Tagen sind als Heft 10 der Schriften des genannten Verbandes weitere Untersuchungen über die Kosten der Lebenshaltung erschienen, die sich dis zum 1. April 1921 erstrecken und die, wie die frühern, zur Ermittlung der Steigerung der Lebenshaltungskosten auch die Preise vom 1. Juni 1921 abstellen. Einleitend wird sestigestellt, daß die maßgebenden Behörden und die offizielle Statistis die Notwendigkeit vermehrter Pflege der Ersorschung der Lebenskosten einzusehen beginnen. Ob das eidgenössische Arbeitsamt, das am 1. Februar dieses Jahres seine Tätigkeit ausgenommen hat, die Erwartungen erfüllen wird, die an dasselbe in Bezug auf die Ersorschung der Lebenskosten geknüpst werden, muß noch abgewartet werden.

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wülflingerstr.

Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art,

2914